Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratisbeigabe** das **St. Quirinusblatt.** **Preis** pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 **Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 215 Donnerstag, 21. September 1893. (Matthäus.) **20. Jahrgang.**

☞ Mit lebhaftem Interesse

darf man der politischen Entwicklung der nächsten Zeit entgegensehen. Nachdem es der Regierung trotz der **tapferen Gegenwehr des Centrums** geglückt ist, jene **ungeheuere** und sicher für unser Land schädlich wirkende Heeresvermehrung im Reichstag durchzusetzen, ist sie jetzt vollends in eine Sackgasse gerathen. Woher die zur Deckung so kolossaler Forderungen nöthigen Mittel nehmen, das ist jetzt die große im Vordergrunde der politischen Kämpfe stehende Frage.

Mehr als hundert Millionen

neuer Steuern sind erforderlich, um die sogen. Reichssteuerreform, deren geistiger Vater der preußische Finanzminister Miquel ist, in's Werk zu setzen. Daß die Beschaffung so enormer Summen nur durch die **ungebührliche Belastung der schon so gedrückten mittleren und kleinen Stände möglich ist,** ist Jedermann klar. Wie lange noch, und Deutschland ist reif für die **Monopolwirthschaft!**

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung

wird in den bevorstehenden Kämpfen auf dem Platze stehen, auf dem sie bisher gestanden. **Sie wird mit Energie die bedrohten Interessen des Volkes vertreten,** einer unerträglichen Ueberbürdung desselben mit neuen Lasten entschieden entgegentreten. Sie wird dafür eintreten, daß nun auch diejenigen zahlen, deren Bewilligungseifer größer war, als ihre Neigung, Opfer für das Vaterland zu bringen.

Im Vordergrunde stehen alsdann die

preußischen Landtagswahlen.

Hier gilt es vor Allem auf der Wacht zu sein, damit Männer nach Berlin kommen, die uns

die christliche Schule

erkämpfen und gegen die starke Beeinträchtigung unseres

Wahlrechtes

Front machen! Der

Socialdemokratie ai[...]

endlich. In **socialer** Hinsicht ist die [...]

es Stellung zu nehmen [...] Sinn[...]

f[...]

fin[...]

Rundschreiben
Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII.
über den marianischen Rosenkranz.

(Schluß.)

Die dritte Classe von Uebeln, gegen die ein Heilmittel gesucht werden muß, tritt namentlich bei den Menschen unseres Zeitalters zu Tage. Denn die Menschen der früheren Zeiten verachteten, wenn sie auch an den irdischen Gütern — und sogar sträflicher — hingen, doch nicht fast ganz die himmlischen: selbst die Klügeren unter den Heiden haben gelehrt, daß dieses Leben für uns ein Hospiz, nicht ein Haus sei, daß es uns gegeben sei, um darin eine Zeitlang zu verweilen, nicht aber, um darin zu wohnen.

Die Menschen von heute jedoch hängen, obwohl sie im christlichen Sittengesetze erzogen sind, der Mehrzahl nach an den vergänglichen Gütern des gegenwärtigen Lebens, nicht nur als ob die Vorstellung eines besseren Vaterlandes, einer ewigen Glückseligkeit aus ihrem Gedächtniß entschwunden sei, sondern gar, als wenn sie dasselbe mit der größten Schamlosigkeit gänzlich auslöschen und vernichten wollten. Vergebens hat sie Paulus gemahnt: „Wir haben hier keine bleibende Wohnstätte, sondern erstreben eine zukünftige." (Hebr. 13, 14.)

Wenn man nach den Ursachen [...] Standes der Dinge [...]

Aus ihnen lernen wir, daß der Tod keine Vernichtung ist, welche alles beendet und zerstört, sondern nur ein einfacher Durchgang, ein Wechsel des Lebens. Wir lernen aus ihnen, daß der Weg zum Himmel allen erschlossen ist; und während wir Christum dahin zurückkehren sehen, gedenken wir seiner seligen Verheißung: „Ich gehe, Euch den Ort zu bereiten." Wir lernen daraus, daß eine Zeit kommen wird, „wo Gott jede Thräne in unseren Augen trocknen wird", und wo es „keine Trauer, keinen Jammer und keinen Schmerz mehr geben wird", sondern wo „wir, Gott ähnlich, weil wir immer bei unserem Herrn wohnen werden, ihn in seiner Wesenheit schauen werden, trinkend aus dem Strome seiner Seligkeit, „Mitbürger der Heiligen", in der seligen Gemeinschaft unserer erhabenen Königin und Mutter Maria.

Von solchen Gedanken muß die Seele entflammt werden und dann mit einem hochheiligen Manne wiederholen: „O, wie mich die Erde anekelt, während ich nach dem Himmel schaue". Und er tröstet sich mit den Worten des Apostels: „Ein leichter Kampf von einem Augenblick erwirbt mir eine Ewigkeit von Ruhm." In der That ist dieses der einzige Weg, um ersprießlich die Zeit mit der Ewigkeit, die irdische Gemeinschaft mit der himmlischen zu verbinden. Auf diesem einzigen Wege bilden sich edelmüthige und hochsinnige Charaktere. Wo dieselben in großer Zahl vorhanden sind, wird das Ansehen und die Blüthe des bürgerlichen Gemeinwesens Bestand haben; alles, was wahr, gut und schön ist, [...] Blüthe gelangen, jenem höchsten Vorbilde ge[...] [...] oberste Princip und die unerschöpf[...] [...] Schönheit ist.

[...] an beto[...]

[...]lebung

[...]re

erhöhte Achtung und Vertrauen zum hl. Rosenkranz entwickeln, und aus dieser Anregung wird, wie es Unser lebhafter Wunsch ist, ein reger Eifer bei ihnen hervorgehen, auch ihrerseits jene so heilsamen Vortheile sich anzueignen.

Dies sind die Hoffnungen, welche Wir nähren, und welche, inmitten so vieler Schwierigkeiten der öffentlichen Lage Unser Herz trösten. Daß dieselben sich erfüllen mögen, dazu verhelfe Uns diejenige, welche die Urheberin und Lehrerin des Rosenkranzes ist, die Mutter Gottes und Unsere Mutter, Maria, indem sie Unser gemeinsames Gebet erhört. Wir vertrauen, ehrwürdige Brüder, daß, durch die Mitwirkung eines jeden von Euch, Unsere Belehrungen und Unsere Wünsche sich erfüllen zum Segen der Familien, zum Wohle der Völker und in jeder Weise. Inzwischen diene euch als Unterpfand des himmlischen Beistandes und Zeichen Unseres Wohlwollens der apostolische Segen, den Wir Euch allen, Eurem Clerus und Eurem Volke, von ganzem Herzen im Herrn ertheilen.

Gegeben zu Rom bei St. Peter, am 8. September 1893, im 16. Jahre Unseres Pontificats.

Papst Leo XIII.

Deutschland.

Berlin, 20. September.

* **Ein neues Wahlreglement** für die Wahlen zum Abgeordnetenhause hat das Staatsministerium unter dem 18. September 1893 erlassen. Das Reglement wird im ‚Reichsanz.' vom Dienstag Abend veröffentlicht. Das bisherige Reglement datirt vom 4. Septbr. 1882. Das neue Reglement ist nothwendig geworden schon durch die neuen Bestimmungen in Betreff der Anrechnung eines fingirten Steuersatzes von 3 Mark für die nicht einkommensteuerpflichtigen Personen bei der Dreiklassenbildung und durch die neue Vorschrift der Bildung besonderer Abtheilungen innerhalb jedes Urwahlbezirks in den größeren Gemeinden.

An Neuerungen, welche nicht mit diesen Gesetzänderungen zusammenhängen, haben wir in dem Reglement noch folgende zu verzeichnen. In § 19 ist ausdrücklich angeführt, daß die Uhrwähler „zu einer für die Wahlbetheiligung möglichst günstigen Stunde des Tages" zusammenberufen sind. Die Einfügung der erwähnten Worte ist offenbar erfolgt, um die zuständigen Gemeindebehörden bezw. die Landräthe für die kleineren Gemeinden des platten Landes [illegible] aufmerksam zu machen, daß sie [illegible] an eine herkömmli[illegible] Vornah[illegible]

sammen ermöglicht eine Zeitersparniß von etwa einer halben Stunde. Dagegen ist die Bestimmung bestehen geblieben, wonach der Protokollführer die Wähler nach der Reihenfolge der Abtheilungsliste aufzurufen hat. Es entscheidet also auch künftig für die Stimmabgabe nicht die Priorität des Erscheinens des Einzelnen vor dem Wahltisch.

Auch bei der Wahl der Abgeordneten ist die Bestimmung in Fortfall gekommen, welche die Verlesung der maßgebenden Bestimmungen des Gesetzes und des Reglements sowie des Wahlmännerverzeichnisses anordnet. Dies ergibt eine Zeitersparniß von unter Umständen einer Stunde und mehr.

Wie man aus Vorstehendem sieht, hat das Staatsministerium von jeder irgendwie erheblichen Erleichterung der Wähler Abstand genommen, insbesondere der Anregung keine Folge geleistet, an Stelle der Vornahme der Wahlhandlung zu einer bestimmten Stunde den Wählern nach dem Vorbild der Gemeindewahlen zu gestatten, innerhalb einer Anzahl von Stunden zur Stimmabgabe zu erscheinen.

* **Einspruch** gegen einen Geistlichen wegen der Haltung bei der Militärvorlage. Aus dem Elsaß erfährt die ‚Deutsche Reichsztg.', daß der für eine Pfarrei in Straßburg in Aussicht genommene Kantonalpfarrer von Molsheim von der Regierung abgelehnt worden sei, weil sich derselbe s. Z. geweigert habe, bei der Reichstagswahl den berühmten Aufruf für die Militärvorlage zu unterzeichnen. Es wurde den Wählern darin mit einer gewaltigen Regierungspeitsche gedroht, wenn sie nicht so brav wären und für den Militaristen Zorn-Bulach stimmten.

* **Eine strengere Handhabung** der Disciplinarvorschriften des Reichsseuchengesetzes ist durch Circular des landwirthschaftlichen Ministers empfohlen worden. Die Unterbehörden sollen stets Uebertretungen zur Anzeige bringen. Der Justizminister habe die Staatsanwälte angewiesen, darauf hinzuwirken, eine der Schwere der Zuwiderhandlung entsprechende Bestrafung herbeizuführen,

* **Die Baukosten** der neuen Panzerfahrzeuge erfahren wiederum, wie wir der ‚Voss. [illegible] Im Jahre [illegible] 200 000

klassigen Schule. Da an dieser Schule im ganzen nur drei Lehrer, darunter einer evangelisch, wirken, der zweite katholische Lehrer der polnischen Sprache aber nicht mächtig ist, so ist bis heute, also 5 Monate lang, der Religionsunterricht für die katholischen Kinder in den unteren Classen ganz ausgefallen. An derselben Schule war auch einmal eine evangelische Stelle frei. Während der Vacanz — dieselbe währte nur 3—4 Wochen —, mußte der evangelische Lehrer von dem 6 Kilometer entfernten Dorfe den evangelischen Kindern der betreffenden Schule Unterricht in der Religion ertheilen. Hier also eine Vacanz von 3—4 Wochen, dort eine solche von 5 Monaten, hier sofort Ersatz für den evangelischen, dort Ausfall des katholischen Religionsunterrichts — „Parität"!!

* **Aus Günz wird berichtet**: Dem Vernehmen nach hat Kaiser Wilhelm, der erst nachträglich von der schweren Erkrankung des Fürsten Bismarck erfuhr, diesem von hier aus telegraphisch seine Theilnahme ausgesprochen und dem Fürsten mit Rücksicht auf das ungünstige Klima in Friedrichsruh in einem der Kaiserschlösser Wohnung angeboten. Fürst Bismarck dankte lebhaft in einem ausführlichen Telegramm, verzichtete jedoch auf die Annahme des kaiserlichen Anerbietens auf den Rath des Professors Schwenninger, der sich gegen eine Aenderung des gewohnten Aufenthalts aussprach.

* **Demnächst sollen Vernehmungen** der Laden-Inhaber und Gehülfen stattfinden behufs Abkürzung der Arbeitszeit in offenen Läden auf täglich zwölf Stunden und Einführung einer vierwöchigen Minimal-Kündigungsfrist für Handlungsgehülfen. — In Spandau siegten in der dritten Klasse bei den Stadtverordnetenwahlen die Social-Demokraten.

* **Ueber eine schwere Soldatenmißhandlung**, die ein Unteroffizier des 4. Garderegiments zu Fuß verübt haben soll, berichtete dieser Tage der ‚Vorwärts'. Die Sache klang uns trotz allen Vorgängen auf diesem Gebiet so unglaublich, daß wir abwarteten, ob nicht eine Berichtigung erfolgen würde. Bis heute ist aber eine solche nicht bekannt geworden. Der ‚Vorwärts' theilt jetzt auch den Grund der Mißhandlung mit. Hiernach instruirte der Unteroffizier die Mannschaften über die Anlagen der kürzlich bezogenen [illegible]kaserne und fragte einen Soldaten, vor welchem er sich befinde. Der Unglückliche ant[illegible] „Stabsgebäude"; er befand [illegible] Kaum war [illegible] entflohen, [illegible] den

als befriedigend bezeichnet, eine Erhöhung der Steuern sowie die Aufnahme einer Anleihe sei nicht in Aussicht genommen.

Schweiz.

* **Bern,** 19. Sept. Die Erneuerungswahlen für den Nationalrath sind auf den 29. October v. J. angeordnet worden.

Belgien.

⚠ **Charleroi,** 20. Sept. Bis zur Stunde ist im hiesigen Kohlenbecken den wiederholten Aufreizungen der Arbeiterführer nicht Folge geleistet worden. Aus Haine, St. Pieron und La Louviere wird eine gewisse Gährung gemeldet. In Lüttich ist Alles ruhig, nachdem die Grubenbesitzer eine Lohnerhöhung versprochen haben, sobald die Kohlenpreise gestiegen seien.

Frankreich.

F **Paris,** 19. Sept. Mehrere Blätter veröffentlichen Nachrichten aus Rom, nach welchen in parlamentarischen Kreisen die Meinung vorherrscht, daß das Kabinet Giolitti bereits kurz nach Eröffnung der Kammer dem Andrang der Opposition erliegen würde. Crispi soll bereits zum Nachfolger Giolittis ausersehen sein.

H **Paris,** 19. Sept. Der socialistische Abgeordnete Gueste erklärte in seiner Rede, welche er bei dem Fest, das die Pariser Arbeiterpartei ihm gegeben, gehalten hat, daß die Partei zu Wahlzwecken auch das aus Deutschland gesandte Geld dankend angenommen habe, denn bald werde die ganze Welt den Socialisten gehören.

F **Lille,** 20. Sept. Der Grubenausstand hat sich im Laufe des gestrigen Tages immer weiter ausgebreitet; heute streiken über 5000 Bergleute. Die Streikenden versuchten einen belgischen Kohlenzug anzuhalten und die Ausladung zu verhindern. Die Gensdarmerie mußte einschreiten und die Meuterer mit aufgepflanztem Bajonett zurückwerfen. Viele Personen wurden verwundet, 35 verhaftet. — Die bessersituirten Familien verlassen angesichts dieser Vorgänge die Stadt.

Italien.

H **Rom,** 20. Sept. Der h. Vater, der sich unausgesetzt der besten Gesundheit erfreut, ist zu einem längeren Sommeraufenthalt in den Thurm Leo IV. in den vatikanischen Gärten übergesiedelt.

England.

* **London,** 18. Sept. Der Präsident des Localverwaltungsamtes, Fowler, empfing gestern eine Abordnung der hauptstädtischen Arbeits[illegible] Die Abordnung wünschte vor allem, daß [illegible] ein Bill im Parlament ein[illegible] Gemeindebehörden die Be[illegible] die Unbeschäftigten zu [illegible] keine Almosen, [illegible] tes ver[illegible]

waren, so oft die Hülfe eines Schiedsgerichtes in Anspruch genommen wurde. So lange wir keine bessere Erklärung erhalten, müssen wir natürlich annehmen, daß die Ausständischen vom Schiedsgericht Nichts wissen wollen, weil sie sich bewußt sind, daß ihre Sache zum Mindesten zweifelhaft ist. Sollte es eine andere Erklärung geben, so ist dieselbe jedenfalls dem Publikum nicht bekannt, welches anfängt, sich voll Unruhe zu fragen, wie theuer ihm wohl der gegenwärtige Ausstand, dessen Kosten es ebenso unvermeidlich tragen muß wie die aller früheren, zu stehen kommen wird. Seit 14 Tagen ist in London der Kohlenpreis um 4 Schilling (4 M.) pro Tonne gestiegen, und noch sind wir in der Zeit, wo nicht geheizt wird. Wie wird es erst in 3 Wochen oder in einem Monat später aussehen? Sehr auffallend findet man es auch, daß auf dem in voriger Woche zu Belfast stattgehabten Kongresse der Trades Unions, der sich doch so prahlerisch das Arbeiterparlament nannte, dem Bergarbeiter-Ausstande gar keine oder nur ganz geringe Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Der ganze Ausstand ist aus diesen und manchen andern Gründen in mehr als einem Punkte für das Publikum räthselhaft.

E **London,** 20. Sept. In den parlamentarischen Kreisen wird Gladstone die Absicht zugeschrieben, während der Kammerferien eine energische Campagne gegen die aristokratische Lordkammer zu führen. Es heißt, daß Gladstone es auf deren Abschaffung oder wenigstens auf deren radicale Umgestaltung abgesehen habe.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 21. September.

8 **Der Volksverein für das katholische Deutschland** hält am 22. October wiederum in der Tonhalle eine große Versammlung ab. Bei derselben wird Hr. Reichs- und Landtagsabg. Dr. Lieber sein im Mai gegebenes Versprechen, im Herbste wiederzukommen, einlösen. Ebenso werden unsere Reichs- u. Landtags-Abgeordneten auf derselben erscheinen. Näheres wird später bekannt gegeben. Vorher soll auch noch eine Vertrauensmänner-Versammlung des ganzen Kreises statthaben.

§ **Nach mehr Licht** rufen die Bewohner der Büttgerlandstraße. Dieselbe ist vom Uebergange der Kölner Bahn bis zum Canal mit ihren Schlangenwindungen allabendlich in undurchdringliche Finsterniß gehüllt. Es entstehen dadurch die schönsten Schlupfwinkel für allerhand Gesindel. Im Interesse auch der öffentlichen Sicherheit wäre es deshalb sehr angebracht, wenn dortselbst durch mehrere Laternen dem Uebelstande abgeholfen würde. Doppelt und dreifach nothwendig wäre aber eine Laterne an der Canalsbrücke, die dazu in ganz schiefer Richtung über den Canal führt, so daß es als ein wahres Wunder betrachtet werden muß, daß hier noch keine größeren Unglücksfälle entstanden sind. (Eingesandt.)

* **Eisenbahnsache.** Am 1. October tritt auf allen deutschen und den angrenzenden Bahnen der Winterfahrplan in Kraft.

* **Klebegesetzliches.** Es geht Nichts über die reizenden Bestimmungen des Klebegesetzes. Ist da ein einfacher Maurer aus Hohenlimburg, der im Jahre 1891, also als man die Knifflologie dieses Gesetzes noch nicht so kannte, auf seiner Quittungskarte bemerkt, daß ein ganz falsches Datum eingetragen ist. Diesen Fehler der Behörde verbessert der junge Mensch, indem er radirt und das richtige Datum hinsetzt. Jetzt ist er wegen der „Fälschung" zu 3 M. Geldstrafe verurtheilt worden. So büßt der Mann, der in gutem Glauben handelt und den Fehler eines Anderen gut zu machen bestrebt ist, weil ihn „Unkenntniß des Gesetzes" nicht schützen kann. Wie viele Leute mag es jetzt noch geben, denen der Kanzleistil der auf den Quittungskarten aufgedruckten Bestimmungen immer noch nicht zur Kenntniß des Gesetzes verholfen hat?

* **Hoch-Neukirch,** 19. Sept. Zwei junge Leute, von denen der eine aus M.-Gladbach stammt, begannen am Sonntag, durch Eifersucht veranlaßt, eine Rauferei, wobei der Gladbacher junge Mann durch 2 Revolverschüsse seinen Gegner niederstreckte. Eine Kugel hatte ihn in den Bauch getroffen. Die sofort herbeigeeilte ärztliche Hülfe stellte eine schwere innere Verletzung fest, und vergangene Nacht ist der arme Mensch unter den schrecklichsten Schmerzen gestorben. Wie man hört, soll der Thäter verhaftet sein.

* **Wesel,** 19. Septbr. Gestern Abend wurde, der ‚Rh.-Westf. Vztg.' zufolge, der Postgehülfe Th. wegen Unterschlagung von Geldern in noch nicht festgestellter Höhe verhaftet.

* **Mülheim a. d. R.,** 20. Sept. In der neuen Herz-Jesukirche zu Broich findet folgende Inschrift auf der Kanzel allgemein freudige Beachtung: „Diesen Predigtstuhl schenkten die Maschinisten und das Zugpersonal zu Speldorf-Broich 1893" — gewiß ein schöner Zug an den Beamten, daß sie der Bedürfnisse ihres Gotteshauses sich annehmen.

* **Mettmann,** 19. Sept. Der Reichstagsabgeordnete Herr Euler hielt gestern Abend im hiesigen Gewerbevereine einen mit größtem Beifall entgegengenommenen Vortrag über die Handwerkerfrage. Er betonte mit Recht, daß das deutsche Handwerk dringend einer Reorganisation bedürfe. Der Handwerker gehöre zum Mittelstande, dessen Erhaltung für Staat und Gesellschaft unbedingt nothwendig sei. Die Erfahrung lehre, daß in dem Maße, wie das Handwerk zurückgehe, die Socialdemokratie wachse, in demselben Maße werde aber die Socialdemokratie sinken, wie das Handwerk steige. Viele Handwerker seien eben Führer der Socialdemokratie, weil man ihnen ihre Existenz genommen habe. Um dem Handwerkerstande wieder aufzuhelfen, sei vor allem der Befähigungsnachweis erforderlich; durch diesen werde auch das Standesbewußtsein im Handwerker wieder aufleben, Pfuscherthum und unreelle Concurrenz aber verdienter Weise verschwinden. Treffend widelegte Redner die Einwendung, als wollten die Vertreter des Handwerkerstandes die alten Zöpfe des Mittelalters wieder zur Geltung bringen, nicht Zöpfe wolle der Handwerkerstand, sondern nur, daß der Wahlspruch unseres ersten preußischen Königs „Suum cuique" auch auf den Handwerker Anwendung finde. Herr Frickenhaus stellte an den Redner die Frage, wo die Grenze zwischen Handwerk bezw. Kleingewerbe und der Großindustrie zu ziehen sei. Herr Bürgermeister Koennecke fragte, ob es wohl möglich sei, den großindustriellen Betrieb einzuschränken, ohne dem Allgemeinwohl zu schaden. Herr Euler erwiderte, dies sei allerdings eine der heikelsten Fragen, aber man habe im Jahre 1879 bei Einführung der schrankenlosen Gewerbefreiheit auch nicht darnach gefragt, welchem Ruin das Handwerk entgegengehe. Ueberdies bleibe es den Großindustriellen immerhin freigestellt, das Handwerk zu erlernen und dann gehöre er ihnen, dem Handwerkerstande an. Herr Lehrer Giese betonte, der Handwerker müsse sich aufraffen, damit er nicht zu einem Maschinentheile in den Fabriken herabsinke, sondern wieder zu einem menschenwürdigen Dasein gelange. Zum Schlusse ermahnte Herr Euler in warmen Worten die Handwerksmeister, doch ja auf christlich-strenge Zucht der Lehrlinge zu halten, für ihre Ausbildung väterlich besorgt zu sein und sie insbesondere zum regelmäßigen Besuch der Fortbildungsschule anzuhalten, die heutzutage für einen tüchtigen, strebsamen Handwerker nicht zu entbehren sei.

* **Mondorf,** 19. Sept. Als vorgestern ein Pferd mit der Schalde über den Rhein gesetzt werden sollte, scheute das Thier plötzlich und sprang in den Rhein, den Reiter mit in die Fluthen nachreißend. Das Thier schwamm nach dem Mondorfer Ufer und kam wohlbehalten ans Land, der Reiter wurde durch die Fährleute in Sicherheit gebracht.

* **Vom Rhein,** 20. Sept. Unter dem Vorgeben, Sachverständiger des Kriegsministeriums für das Fahrradwesen zu sein, sucht ein 27 Jahre alter Kaufmann, Hermann Sachse, Radfahrer, denen er militärische Vergünstigungen und pecuniäre Vortheile in Aussicht stellt, um sich zu sammeln. Wie einem Berichterstatter vom Kriegsministerium mitgetheilt wird, ist der angebliche Sachverständige dort vollkommen unbekannt.

*** **Bergheim,** 20. Septbr. Die nächste Kreiskonferenz der Lehrpersonen findet Samstag, den 23. d. Mts., um halb 11 Uhr Morgens hierselbst statt.

§ **Elsdorf,** 20. Sept. Die erste Lehrerstelle an der kath. Volksschule hierselbst ist vakant und soll baldigst wieder besetzt werden. Das Gehalt der Stelle beträgt 1200 M., eine widerruffähige jährliche Stellenzulage von 200 M. sowie event. 200 M. für Unterrichtsstunden an der landwirthschaftlichen Winterschule daselbst, nebst schöner Wohnung, Garten und den sonst üblichen Competenzen. Geeignete Bewerber müssen sich bis zum 7. October d. J. bei dem Königl. Kreisschulinspector Herrn Fraune in Bergheim, dem Schulvorstande zu Elsdorf und dem Bürgermeister persönlich melden.

hd **Köln,** 19. Sept. Wir berichteten im vorigen Monat über das schwindelhafte Treiben eines jungen Mannes, der sich an verschiedenen Orten Deutschlands, u. A. auch bei einer hiesigen Familie, bald als Schwiegersohn, bald als Neffe ausgab und unter Mitnahme eines Geldbetrages, den er auf die raffinirteste Weise zu erschwindeln wußte, verschwand. Hier in Köln hatte er der von ihm aufgesuchten Familie 50 M. u. mehrere Werthsachen abgeschwindelt und unter dem Vorgeben eine kleine geschäftliche Reise nach Aachen unternehmen zu müssen, das Weite gesucht. Der Bursche hatte von hier aus die Rückreise nach Amerika angetreten u. ist nunmehr, wie wir einem Privatbriefe aus Amerika entnehmen, dort verhaftet und der Polizei überliefert worden. Der Unverschämte besaß noch die Frechheit, bei den Familiengliedern des Kölner Ehepaares, das er hereingelegt, vorzusprechen und Grüße auszurichten und vor Allem auch diese Leute um Geld anzugehen. Letztere hatten indeß gerade einen Brief von ihren Kölner Verwandten bekommen, welcher den Schwindler aufdeckte und den frechen Burschen hinter Schloß und Riegel brachte.

* **Köln,** 20. Sept. Gegen den verderblichen Einfluß der farblosen Presse erheben in letzter Zeit auch nichtkatholische Organe immer mehr ihre warnende Stimme. So schreibt die Redaktion des hiesigen Bismarckblattes, der ‚Westdeutschen Allgem. Ztg.' über den farblosen ‚Kölner Sonntagsanzeiger', der von dem Redakteur des gleichfalls farblosen, aus der letzten Wahlbewegung sattsam bekannten ‚Kölner Tageblattes', Karl Wolff, redigirt wird, das Folgende:

„. . . Im Uebrigen ist die ganze Haltung des Blattes, das Herr Karl Wolff redigirt, so roh und niedrig, daß wir uns mit den . . . Gemeinheiten nicht beschäftigen können. Das Urtheil der gesammten anständigen Bürgerschaft ist ein einmüthiges; jeder sorgsame Familienvater ist bedacht, Frau und Kindern den Auswurf nicht zu Gesicht gelangen zu lassen, der allwöchentlich im ‚Kölner Sonntagsanzeiger' des Herrn Karl Wolff abgelagert wird."

* **Bonn,** 19. Sept. Ueber den Verkehr auf dem Rheine während der Markttage zu Pützchen wird folgendes mitgetheilt: Es wurden befördert am Sonntag nach Beuel und zurück 25000, am Montag 17000 und am Dienstag 9500 Personen, zusammen 51500 Personen.

* **Aachen,** 19. Septbr. Der 32jährige Arbeiter aus der Sandkaulstraße, der am 9. ds., Nachmittags, seine 70 Jahre alte Mutter zum Fenster hinauswarf, sodaß die Arme ihr Leben einbüßte, ist nach ärztlicher Untersuchung für irrsinnig erklärt worden. Er leidet an Säuferwahnsinn.

* **Koblenz,** 19. Sept. Das 2. Bataillon des 68. Infanterie-Regiments wird vom 1. April 1894, nach amtlicher Mittheilung, nach hier verlegt werden.

* **Kreuznach,** 17. Sept. Der langjährige Redakteur der in Saarlouis erscheinenden ‚Saarztg.', Herr H. Niessen, hat die hiesige Kreuznacher Zeitung übernommen, um dieselbe von jetzt ab im Sinne der Centrumspartei zu leiten.

* **Mainz,** 18. Sept. In der Wohnung des Commandeurs der 3. Fuß-Artillerie Inspektion, des General-Majors Ulffers, wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag während Abwesenheit des Generals ein Einbruch verübt. Sämmtliche Zimmer sind mittels Nachschlüssel geöffnet worden, ebenso der Schreibsekretär des Offiziers, aus dem Staatspapiere im Werthe von 3000 Mark entwendet sind. Als der Einbrecher die Wohnung verließ, verschloß er sämmtliche Thüren, die er geöffnet hatte, mit dem falschen Schlüssel.

* **Sprockhövel,** 19. Sept. Seit einigen Tagen ist der Bergwerksdirector H., Leiter der Zechen „Hoffnungsthal" und „Rabe" verschwunden. Namentlich die geschäftstreibende Bevölkerung befindet sich in einiger Aufregung, jedoch hat eine schleunigst stattgehabte Gewerken-Versammlung und ihr Beschluß der unverkürzten Regelung finanzieller Angelegenheiten zur Beruhigung viel beigetragen. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

* **Dortmund,** 20. Sept. Zum vorläufigen Abschluß gelangte eine Sache, die s. Z. so viel Staub aufgewirbelt hat. Vor zwei Jahren waren beim städtischen Wasserwerk Unterschlagungen vorgekommen, für welche man den Kassirer Schuster und den Controlleur Cleff verantwortlich machte. Schuster starb bald, gegen Cleff wurde zwar das Verfahren eröffnet, dieses jedoch später eingestellt, da gesetzliche Unterschlagung von seiner Seite nicht vorlag. Jetzt ist nun die Sache vor dem Disciplinarhofe, dem Bezirksausschuß zu Arnsberg zur Verhandlung gekommen; es lag ein sehr belastendes Gutachten eines kaufmännischen Sachverständigen vor. Cleff wurde wegen leichtfertiger Amtsführung seines Amtes ohne Pensionirung entsetzt und ihm alle Kosten auferlegt. Der Verurtheilte hat Revision angemeldet.

* **Iserlohn,** 18. Sept. Zu scharfen Auseinandersetzungen kam es in der Stadtverordnetensitzung bezüglich des Kaiser-Friedrich-Denkmals. Für ein solches hatten die Stadtverordneten bereits in 2 Raten 10000 M. aus dem Sparkassen-Ueberschuß bewilligt; der Magistrat hatte dagegen gestimmt, weil das Denkmal keinen gemeinnützigen Zweck verfolge und deshalb keine öffentlichen Sparkassenmittel dafür Verwendung finden dürften. Der Bezirks-Ausschuß hatte erklärt, daß er keine Veranlassung habe, diese Streitfrage zu entscheiden, daß vielmehr der Beschluß den Collegien zustehe, und auch der Provinzialrath hat die Beschwerde des Stadtverordneten-Collegiums zurückgewiesen. Innerhalb der längeren im Stadtrath stattgefundenen Debatte betonte Dr. med. Franz, daß die Sache dadurch einen politischen Beigeschmack bekommen habe, daß die Nationalliberalen, insbesondere der frühere Bürgermeister Dr. Münsterberg, der Errichtung des Denkmals Schwierigkeiten zu machen bestrebt waren; bei den Sammlungen hätten gerade 10—20 der höchstbesteuerten nichts für das Denkmal übrig gehabt. Es wurde schließlich mit 11 gegen 10 Stimmen ein Antrag angenommen, eine Petition unter Beifügung des Aktenmaterials an das Civilcabinet des Kaisers zu richten.

Gerichtliches.

§ Neuß, 20. Sept. In der heutigen Sitzung des Königl. Schöffengerichts, in welcher unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsraths Kuckhoff als Richter, die Herren Engelb. Kreutzer, Ackerer in Necklenbroich und Theodor Nix, Ackerer in Gohr, als Schöffen, Herr Ridder, Bürgermeister a. D., als Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Justizanwärter Heiden und die Herren Referendare Dr. van Endert und Dr. Schepers als Gerichtsschreiber fungirten, kamen die nachfolgenden Sachen zur Verhandlung: 1. Wegen Bettelns wurden fünf Angeklagte zu 3 bis 14 Tage Haft verurtheilt. — 2. Ehefrau Johann F. zu Neuß war beschuldigt, von fremden Grundstücken Klee entwendet, sowie deren Ehemann der ersten Angekl gten Hülfe geleistet zu haben. Jede der Beschuldigten erhielt hierfür 3 M. Geldstrafe eventuell 1 Tag Haft. — Wegen Sachbeschädigung muß Gerh. H. zu Neuß 3 Tage Gefängniß absitzen. — 4. Johann A., Tagelöhner zu Neuß, war angeklagt, den Controleur van M. mißhandelt zu haben. Die Strafe hierfür wurde auf acht Tage Gefängniß festgesetzt. — 5. 1 Tag Gefängniß muß Peter Ludwig L. aus Neuß absitzen, weil er Leinsamen von einem Eisenbahnwaggon weggenommen hatte. — 6. Ehefrau Hermann W. zu Neuß hatte ihre Kinder zum Betteln ausgeschickt. Die Strafe war 1 Tag Haft. — 7. Wegen Mißhandlung des Fabrikarbeiters Joseph W. wurde der Ackerer Otto K. zu Neuß zu 10 Mk. Geldbuße event. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 8. Wegen Beleidigung eines Eisenbahn-Stations-Assistenten und eines Schaffners muß Hubert O., Kutscher zu Neuß, 40 Mk. Strafe zahlen event. 8 Tage Gefängniß absitzen, außerdem wird der Tenor des Urtheils durch die Neußer Zeitung bekannt gemacht. — 9. Wegen Werfens mit Steinen auf Menschen muß Lambert P. aus Schlicherum 1 Mk. Strafe zahlen event. 1 Tag Haft absitzen. — 10. Herm. P., Conditorgehülfe zu Ruhrort, war des groben Unfugs, der Sachbeschädigung und des Beamtenangriffs angeklagt. Das Gericht verurtheilte denselben wegen groben Unfugs zu 10 Mk. Geldbuße event. 2 Tage Haft und wegen den übrigen Beschuldigungen zu 45 Mk. Geldbuße event. 9 Tage Gefängniß. — 11. 1 Mk. Strafe zahlen event. 1 Tag Haft absitzen muß Martin Sch., Schiffer zu Düsseldorf, weil er auf dem Schiffe Fischereigeräthschaften mitgeführt hatte. — 12. Die Eheleute Anton E. zu Neuß hatten in ihrem Geschäfte Flaschenbier zum sofortigen Verbrauche verkauft. Da die Angeklagten hierzu keine Concession besitzen, müssen die Beschuldigten jeder 72 M. Strafe zahlen, event. je 6 Tage Gefängniß absitzen; außerdem wurde der Ehemann zu 6. M. Geldbuße event. 2 Tage Haft verurtheilt, weil er während der Sonntagsfeier Waaren verkauft hatte. — 13. Zwei Sachen wurden auf den 8. November vertagt. — 14. In mehreren Sachen erfolgte Freisprechung.

w Düsseldorf, 20. Septbr. (Schwurgericht.) Papierschneider Wilhelm Mai, 21 Jahre alt, aus Crefeld war des Raubes in zwei Fällen angeklagt. Der bereits wegen Diebstahls und Unterschlagung dreimal vorbestrafte Angeklagte wurde am 1. August von der Strafkammer zu Crefeld zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er in vielen Fällen Kindern auf der Straße Geld abgenommen hatte. Zwei dieser Fälle, welche sich als Straßenraub qualificirten, wurden damals ausgeschieden, und diese Fälle heute verhandelt. Nach der Beweisaufnahme hat der Angeklagte dem Knaben Hermann Wolters 50 Pfg. entrissen. Diese That geschah am 3. Juni. Am 8. Juni traf er auf der Straße den Heinrich Naer, der eine Hand in der Hosentasche hielt. Mai, vermuthend, der Knabe habe Geld in der Tasche, riß ihm die Hand aus der Tasche und aus der Hand ein Portemonnaie mit Mk. 2,65. Der Angeklagte leugnete, bei den Diebstählen Gewalt angewendet zu haben, die Knaben hätten ihm das Geld gegeben. Die Herren Geschworenen erklärten den Angeklagten in einem Falle des Straßenraubes, in einem Falle des Diebstahls im wiederholten Rückfalle schuldig, verneinten die Fragen nach mildernden Umständen. Der Herr Staatsanwalt beantragte eine Gesammtstrafe von 7 Jahren Zuchthaus, der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 5 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus. — Die zweite Sache wurde mit Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Der zu Düsseldorf wohnende Bäckergeselle Richard Otto Giehr war angeklagt, am 1. März versucht zu haben, dem Kutscher Wilhelm Biermann mit Gewalt ein Portemonnaie abzunehmen. Diese Verhandlung wurde in der Nachmittagssitzung beendet.

— In der zweiten Verhandlung des Schwurgerichts wurde der des Raubversuchs angeklagte Richard Giehr aus Köln freigesprochen.

— Das Schöffengericht verurtheilte den Wilhelm C. aus Neuß wegen Verübung groben Unfugs zu 9 Mark Geldstrafe. Derselbe hatte mit andern jungen Leuten einen Ausflug nach Hamm gemacht. Er ging mit einem Damenhute auf dem Kopfe in die dortige Kirche. Die Strafe von 9 Mark ist etwas milde.

Cholera.

* **Meiderich,** 19. Sept. Der Bürgermeister macht heute bekannt, daß die Untersuchung des Wassers des Nordhafens das Ergebniß gehabt habe, daß es auch jetzt noch als choleraverseucht angesehen werden müsse.

* Hamburg, 20. Sept. In den letzten 24 Stunden wurden zehn neue Cholera-Erkrankungen, davon zwei tödtliche Fälle, im ganzen Vorstadtsgebiet, zerstreut gemeldet. In der innern Stadt und im Hafen ist bisher kein Cholerafall vorgekommen. Von den früher Erkrankten ist einer gestorben. Die übrigen Fälle verlaufen meist sehr leicht.

* Wien, 20. Septbr. In Neukettenhof, wenige Stunden von Wien, ist der Kutscher Franz Schneider allem Anschein nach an Cholera gestorben. Derselbe hatte nachweislich vor seiner Erkrankung Donauwasser getrunken.

* Pest, 19. Sept. Nach dem heutigen Bericht sind in den letzten 24 Stunden 19 Personen an Cholera erkrankt und 18 gestorben.

§ Pesth, 20. Sept. Gestern sind hier zwei Cholerafälle vorgekommen. Im inneren Stadtbezirk wurden über 60 Privatwohnungen untersucht. Die Einwohner mußten die Wohnungen verlassen.

):(Charleroi, 20. Sept. Gelegentlich der gestern hier vorgekommenen 2 Todesfälle und 3 Erkrankungen an Cholera wurde constatirt, daß dieselben durch Benutzung von verseuchtem Wasser herbeigeführt worden wären.

):(Brest, 20. Septbr. Die Cholera greift seit gestern furchtbar um sich, im Laufe des gestrigen Tages wurden allein 12 Leichen beerdigt.

Telegraph. Depeschen d. Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Lüttich, 20. Sept. Die Bergleute haben es abgelehnt, sich an einem Generalstreik zu betheiligen.

F **Paris,** 20. Sept. Seit drei Tagen hält eine ungeheure Menge Neugieriger den Marktplatz besetzt in Erwartung dem schrecklichen Schauspiel einer Doppelhinrichtung mit beiwohnen zu können. Bisher ist jedoch noch nicht bestimmt, wann die Hinrichtung der beiden Raubmörder stattfinden wird.

F **Paris,** 20. Sept. Bei gestern in Annecy zwischen französischen und italienischen Arbeitern ausgebrochenen Streitigkeiten wurde ein Franzose durch einen Messerstich getödtet. — Wie es heißt, soll gegen Basly und Lamendin wegen Aufreizung zum Ausstande in Pas-de-Calais und Nord gerichtlich vorgegangen werden.

)0(**Paris,** 20. Septbr. Zu dem Aufrufe Basly's an die belgischen Bergleute, um dem Massenausstand wie in Pas de Calais und Norddepartement beizutreten bemerkt, die „Autorite" von heute, solche Handlungsweise errege den Ekel des ganzen Auslandes, verletze den französischen Patriotismus und müsse durch die Regierung in Zukunft verhindert werden.

R **Lens,** 20. Sept. Vergangene Nacht fanden 2 Dynamitattentate gegen Wohnhäuser eines Steigers und eines Beamten statt. Nur Material wurde beschädigt.

F **New-York,** 20. Sept. Die Insurgentenkriegsschiffe verließen den Hafen von Rio nach Süden steuernd. Die Revolution ist in den Provinzen fast allgemein. Peixoto hat alle Anhänger verloren.

Während des Druckes eingetroffen.

⚠ **Berlin,** 21. Sept. Als die von der preußischen Staatsregierung in Aussicht genommene Termine für die Landtagswahlen werden der 27. October bezw. 4. Nov. bezeichnet.

F **Paris,** 21. Sept. Den letzten Verordnungen zufolge werden nur die russischen Officiere nach Paris kommen, während die Soldaten in Toulon bleiben werden. Wenn die Erforderungen des Dienstes es verlangen, wird die geplante Dauer des Aufenthaltes in Toulon von 16 Tagen vermindert werden. Die französische Regierung wird sich die Leitung der Festordnung vorbehalten. Die russischen Schiffe kommen am 13. October in Toulon an.

Die ‚Union nationale' hat an sämmtliche französischen Bürger einen Aufruf gerichtet, damit am Tage der Ankunft des russischen Geschwaders in sämmtlichen Kirchen große Feierlichkeiten stattfinden sollen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 21. Septbr.

Neuer Weizen, kleiner		15	90
„ Weizen, Ia engl. Sort.		15	40
„ „ IIa „ „		14	90
Neuer Roggen à 100 Kilo	1. „	13	50
	2. „	12	50
Gerste à 100 Kilo	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	—
Hafer, alter	„ „ „	18	50
„ neuer	„ „ „	15	50
Raps 1. Qual.	„ „ bis	24	—
„ 2. „	„ „ „	—	—
Rüsel (Rübsen)	„ „ „	23	—
Kartoffeln	„ „ „	4	—
Heu	à 500 Kilo	60	—
Roggenstroh	„ „ „	24	—
Weizenstroh	„ „ „	10	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 150 Ctr. (ohne Faß)	49	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	51	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	120	—
Weizen-Vorschuß 50 à 100 Kilo	—	—
Kleien à 50 Kilo	5	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 20. Sept. (Amtlich Notirungen der vereidigten Handelsmakler.) Des israelitischen Feiertages wegen kein Geschäft in Rüböl und Getreide.

Köln, 20. Sept. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen M 00,00—00,00, Roggen 14,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 17,00—00,00 Zufuhr — Sack Weizen, 33 Sack Roggen, — Sack Gerste, 11 Sack Hafer.

Heu M 11,60—14,00, Roggenstroh 5,60, Weizenstroh 4,80 die 100 Kil.

Berlin, 20. Sept. (Schluß der Fruchtbörse.

	19.	20		19.	20
Weizen ℳ			Spiritus		
Sept.-Oct. „	150,25	150,50	70er vorr. ℳ	34,90	35,4
Oct.-Nov. „	151,25	151,75	„ September „	33,10	33,30
Nov.-Dec. „	153,25	153,75	„ Sept.-Oct. „	33,—	33,10
Mai „	161,75	162,50	„ Oct.-Nov. „	32,50	32,10
Roggen ℳ			„ Nov.-Dec. „	32,50	32,50
Sept.-Oct. „	129,50	130,—	„ Mai „	33,10	33,20
Oct.-Nov. „	130,50	131 50	50er vorr. „	—,—	—,—
Nov.-Dec. „	132,25	133,—	Petroleum		
Mai „	138,—	138,50	vorr. ℳ	18,80	18,80
Hafer ℳ			Weizenmehl		
Sept.-Oct. „	158,75	159,—	vorr. 0 ℳ	17,—	17,—
Oct.-Nov. „	152,50	152,50	„ 00 „	19,20	19 20
Nov.-Dec. „	150,75	151,25	Roggenmehl		
Mai „	147,—	147,—	vorr. 0/1 ℳ	16,50	16 50
Rüböl			Sept.-Oct. „	17,—	17,—
vorr. m. Faß „	48 20	48,20	Oct.-Nov. „	17,15	17,15
„ ohne „ „	47,30	47,30			
Sept.-Oct. „	48,10	48,10			
April-Mai „	48 80	48 80			

Weizen und Roggen waren eher besser, Hafer sehr still und die Umsätze durchweg geringfügig. Rüböl ist geschäftslos. Spiritus war trotz höherer Loco-Notiz für Termine schwach.

Magdeburg, 19. Sept. Fruchtmarkt. Landweizen ℳ 152—156, weißer 150—153, glatter engl. 144—149, Rauhweizen 142—146. Roggen ℳ 133—136. Chevaliergerste ℳ 170—190, Landgerste 158—170. Hafer 166—176.

Magdeburg, 20. Sept. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% ℳ —,—, ausschl. 88% 14,80, neue Ernte ℳ 15,35; Nachererzeugnisse ausschl. 75% ℳ 12,75. Stetig, Preise unregelmäßig. Brodraffinade I ℳ —,—, Brodraffinade II. —,—, Gemahlene Raffinade mit Faß 29,50. Gemahlene Melis I mit Faß ℳ 29,75. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Homburg Sept. 14,97 Oct. 14,27, Nov.-Dec. 14 07, Jan.-März 14,25. Ruhig, fest.

Bremen, 20. Sept. Schmalz Wilcox 47,50 Armour 47,50 American Speck, short clear middl. Sept.-Abladungen ℳ 0,00, Dec.-Jan.-Abladungen ℳ 0,44, lone clear middles 0,00. Höher. Petroleum ruhig; vorr. 4,35 B.

Hamburg, 20. Sept. Weizen ruhig, holstein. 140—144 Roggen ruhig, mecklenb. 135—137, russ. ruhig, 98 angeb Rüböl fest, 48. Spiritus matt. Sept.-Oct. 23⅝ Oct.-Nov. 23½, Nov.-Dec. 23¼, April-Mai 22¾ B. Petroleum ruhig, vorr. 4,55 B., Oct.-Dec. 4,70 B.

Hamburg, 20. Sept. Schmalz Steam ℳ 47 50 Fairbanks 40,—, Armour 49,50. Zucker Sept. ℳ 14 92, Oct 14,25, Dec. 14,10. März 14.32 Ruhig.

Danzig, 19. Sept. Fruchtmarkt. Wetzen vorr. niedriger; bunt und hellfarbig ℳ 139 -141, hellbunt 137, hochbunt, glasig und weiß 127, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 138, Sept.-Oct. Transit 126 Pfd. 129,—. Roggen vorr. niedriger; inländ. 120 Pfd. 118, polnischer oder russischer Transit 96, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 119, Sept.-Oct. Transit 120 Pfd. 95,—. Gerste, große ℳ 138, kleine 117. Hafer 143. — Spiritus contingentirt ℳ 55,—, nichtcontingentirt 35,—.

Königsberg, 19. Sept. Fruchtmarkt. Weizen unverändert. Roggen ruhig, ℳ 117,50. Gerste unverändert. Hafer unverändert, ℳ 145. — Spiritus vorr. ℳ 37,— B., Sept. 35,50 B.

Amsterdam, 20. Sept. Weizen November Fl. 165, März 175. Roggen Oct. 121, März 120

Antwerpen, 19. Sept. Getreidemarkt. Weizen behauptet; rother amerikan. Winter- mit Certif. Frs. 15,125 —15,25, St. Louis u. Newport-News- 15,50, Plata- 14,25 —15,25, Donau- 13--15,25. Roggen fest. Gerste behauptet; Odessa- u. Asow- 10,25—10,75, Donau- auf Lieferung 11,50 —18. Hafer fest; russ. 14,75—15,75, amer. 15,—. Mais behauptet; gem. amer. 11,875, Oct. Dec. 12,— die 100 Kil

Antwerpen, 19. Sept. Amerikan. Speck fest; short middles, vorr. Frs. 000—000, extra long middles 000, getrocknete gesalz. Schultern 00—00, Borax 102—000, Rücken 115—123, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 000—000, short fat backs 000—000, je nach Qual. Pic Nic, gesalz. 002, Borax 105—108, Pic, Nic, geräuchert, Marke Armour, Chicago disponibel 000—000, Bellies — je nach Qualität. Borax-Schinken 150 die 100 Kil

Antwerpen, 20. Sept. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 11½ bz., 11½ B., Sept —— bz., 11⅜ B., Oct.-Dec. — bz., 11⅝ B., Jan.-April — bz., 11¾ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox 117—. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 —. Wollumsatz 128 Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 124,22

Paris, 20. Sept. Mehl Sept. Frs. 44,60, Nov.-Febr. 46,60, Jan.-April 47,60. Weizen Sept. 20,80, Nov.-Febr. 21,70, Jan.-April 22,20. Roggen Sept. 14,—, Nov.-Febr. 14,70, Jan.-April 15,20. Rüböl Sept. 55,75, Nov.-Dec. 56,75, Jan.-April 57,75. Spiritus Sept. 50 25 Nov.-Dec. 40,50, Jan.-April 41,25. Zucker, weißer Nr. 3 Sept. 40,25, Oct.-Jan. 40,75. Jan.-April 41,25. Rohzucker vorr. 88° 39 50 Frs.

Newyork, 19. Sept. Baumwolle middl. 8¼. Oct. 7,97, Dec. 8,23, Jan. 8,34, April 8,61, in New.-Orleans 8¹⁵/₁₆. Petroleum, rohes 5,40. Rother Winterweizen 73⅞, Sept. 73⅜, Oct. 73⅞, Nov. ——, Dec. 77⅝. Mehl (Spring clears) 2,55. Mais Sept. 49⅜. Zucker, fair ref. Muse. 3⅜. Kaffee, Rio fair 18½, Oct 17,35, Dec. 16 27½. Schmalz Sept. 9,50, vorr. 10,—. Rohe & Broth 10,25. Speck in Chicago nennv. Getreidefracht 2¼

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel

Amsterdam, 20. Sept Leinöl vorr. Fl. 23¼, Herbst 22⅜, Frühjahr 21¼.

London, 19. Sept. Olivenöl, span. Sh. 35.0, Messina 00.0, Mogadore 33.0. Ruhig.

London, 20 Sept. Leinöl Sh. 21.—, Sept.-Dec. Sh. 20.6

Hull, 20. Sept. Baumwollöl o. F. raff. 21 s. 3 d. rohes 19 s. 3 d. Leinöl o. F. 20 s. 4½ d., Sept. 20 s. — d., Oct.-Dec. 18 s. 9 d.

Liverpool, 20. Sept. Leinöl fest. m. F. rohes 22½ Sh., raff. 24 Sh.

Kaffee.

Hamburg, 20. Sept. Kaffee. Sept. ℳ 0,80¾, Dec. 0,77¾, März 0,75, Mai 74. Behauptet.

Amsterdam. 20. Sept Kaffee. Java vorr. Fl. 51½. Sept. 51, Dec. 51¾, März 51⅞, Mai 52½, Juli 52⅝.

Antwerpen, 20. Sept. Kaffee. Sept. Frs. 100¾, Dec. 97, März 93 /₈, Mai 92⅜. Fest.

Havre, 20. Sept. Kaffee. Sept. Frs. 100½, Dec. 98½, März 95⅜, Mai 94½, Dec. (1894) 87½. Unregelmäßig.

Hopfen.

Antwerpen, 19. Sept. Hopfen ruhig; 1893er Aloster, Oct.-Nov. Frs. 85,— die 50 Kil.

Seide.

Crefeld, 19. Sept. Eingeliefert 17 Nrn. 1060 Kil. Vom 1. bis 19. Sept. 254 Nrn. 17259 Kil., insgesammt 271 Nrn. 18319 Kil.

Lyon, 18. Sept. Eingeliefert: 65 B. Organzinen, 43 B. Tramen, 64 B. Gregen und hat 81 B. gewogen im Gesammtgewicht von 17513 Kil. Markt flau.

Wolle.

Bremen, 20. Sept. Baumwollbörse. Upland middl greifbar ℳ 0,44¼, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Sept. 0,43¾, Oct. 0,44¾, Nov. 0,44⅝, Dec. 0,44, Jan. 0,44¼, Febr. 0,44¼. Stetig.

Antwerpen, 19. Sept. Wolle erholt; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Sept. Frs. 4,375, Oct. 4,375, Nov. 425, Dec. 4.45, Jan. 4,475, Febr. 4,50, März 4,525, April 4,55, Mai 4,575, Juni 4,625, Juli 4,65, Aug. 4,675. Umsatz 160,000 Kil. (Contract BAT) auf Sept. Frs. 4,375, Oct. 4,375, Nov. 4,425. Umsatz — Kil.

Eisen.

Köln, 20. Sept. Metallbörse. Spiegeleisen, 10—12 pCt. Mangangehalt, ℳ 50—51, deutsches Bessemer Roheisen 45—47, Puddeleisen, 1. Qualität ℳ 40—47, Luxemburger weißes Roheisen 35—36, deutsches Hämatit-Gießereieisen Nr. I ℳ 63,—, deutsches Gießerei-Roheisen Nr. I ℳ 60, desgl. Nr. II —, desgl. Nr. III 53 ℳ.

Glasgow, 19. Sept. Roheisen am Schluß stetig; Schottisches Cassa Sh. —42.7½.

Glasgow, 20. Sept. Roheisen. Warrants Sh. 42.7½ Middlesborough Sh. 35.3, Hämatit 45.1½.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 20. Sept.

Amsterdam 5. — Berlin 5, Berlin Lomb. 5½. 6 — Brüssel 3. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 4 — Lissabon 4. — London 4. — Madrid 5. — Paris 2½ Petersburg 4½. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 20. Sept. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

Credit	198,50	Hibernia	112,60
Commandit	171,25	Laurahütte	102,30
Deutsche Bk.	150,50	Arenberger	384,—
Handelsgei.	130,75	Bonifacius	95 50
Darmst. Bk.	130,—	Eschweiler	81,30
Dresdn. Bk.	136,75	Hörd. B.-Act.	27,50
Nation. f. D.	105,—	Köln. Bergw.	133,—
Berg.-M.-Bk.	127,10	König-Wilh.	106,50
Schaaffh. Bk.	112,10	Wurmrevier	94,75
Bochumer	120,—	Hochd. Bw.-B.	33,25
Consolidat.	152,25	B. K.-Rott. B.	157,25
Dannenbaum	89,50	Pongs Spin.	103,25
Dortmunder	56,10	Rhein. Stahl.	141,50
Gelsenkirch.	137,75	Mainzer	106,25
Harpener	133,25	Marienbg.	67,75

Ostpreuß.	68,60
Lombarden	41,75
Hamb. Packf.	91,50
Nordd. Lloyd	114,10
Trust Dyn.	126,80
4% Reichsanleihe	106,50
3½ do.	99,40
3% do.	84,90
4% Pr. C.	106,50 B.
3½ do.	99,60
3% do.	84,90
3% Scrips.	84,80
Privatdisc.	4⅞
Tendenz schwach.	

Viehmärkte.

□ **Neuß,** 20. Sept. Viehmarkt. Der nächste Viehmarkt findet wegen des auf Dienstag den 26 Septbr. fallenden israelitischen Feiertages am Mittwoch den 27. September statt.

Dortmund, 19. Sept. Viehmarkt. Aufgetrieben: 639 Stück Großvieh, 525 Schweine, 187 Kälber, 154 Hämmel. Preise die 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen ℳ —,—, Stiere 38—48, Kühe 1. Sorte 56—60, 2. 50—55, Schweine 1. Sorte 52—56,50, 2. —, Kälber das Pfund Schlachtgewicht 1. Sorte 61—64, 2. 54—60 Pfg., Hämmel desgl. 45—53 Pfg. Unverkauft blieben 68 Stück Großvieh und 7 Kälber.

Dortmund, 19. Sept. Zucht- und Fasel-Viehmarkt Aufgetrieben: 178 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder, etwa 547 Schweine resp. Ferkel und 37 Pferde. Handel und Absatz in allen Viehgattungen waren gering, so daß der Markt nur zum Theil geräumt werden konnte. Nächster Markt am 4. October.

Essen, 19. Sept. Viehmarkt. Aufgetrieben: 811 Stück Großvieh, 205 Bautzen bezw. Bullen, 1044 Schweine, 514 Kälber u 363 Schafe. Preise: Großvieh 1. Sorte ℳ 55—58, 2. 50—54, 3. 40—45; Bautzen bezw. Bullen ℳ 40—45, Schweine ℳ 50—58, Schafe ℳ 5)—00 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber ℳ 27—40 die 50 Kil. Lebendgewicht. Handel schleppend.

Wesel, 19. Sept. Viehmarkt. Zugetrieben waren 69 Stück Rindvieh und 588 Schweine. Rindvieh, fette Waare, ℳ 57—60 die 50 Kil Schlachtgewicht. Tragendes und vieh fand bei guten Preisen flotten Absatz. Fette Schweine ℳ 54—56 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Faselschweine, 12 —20 Wochen alt, ℳ 36—40 das Stück, junge Schweine die Woche ℳ 1,20—1,50. Es wurde alles verkauft. Nächster Markt am 5. October.

Brüssel, 19. Sept. Schweinemarkt. Auftrieb: 360 Stück. Preise das Kilo lebend Frs. 0,84—0,92.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht ½12 Uhr unsere innigst geliebte unvergessliche Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwiegerin

Frau Wilh. Leuffen,

Margaretha geb. Pesch,

nach längerm mit Geduld ertragenem schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kathol. Kirche, im Alter von 54 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Bilk, Weckhoven und Grimlinghausen, 19. Sept 1893.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Rheinstrasse 38, aus statt.

†

Das Jahrgedächtniß

für unsern verstorbenen Gatten und Vater

Anton Heck

findet Freitag Morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Viehmarkt-Verlegung.

Die auf Dienstag den 26. d. Mts. und 3. October cr. angesetzten hiesigen **Weidviehmärkte** werden wegen der auf diese Tage fallenden jüdischen Feiertage auf

Mittwoch den 27. dss. Mts. und Mittwoch den 4. Oct. cr.

verlegt.

Neuß, den 19. Sept. 1893.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Kappus-Verkauf zu Elvecum.

Am Freitag den 22. Sept. 1893, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthslokale des Hrn. **von Zons** zu Elvecum, läßt Herr **Anton Matheisen,** Ackerwirth daselbst:

10000 St. vorzüglichen Kappus, an Elvekum stehend,

nummerweise auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuß. Fr. Wenge.

Große Gold- u. Silber-Lotterie

zur Freilegung der **St. Marienkirche in Massow.**

Gewinne von 50,000 Mark, 25,000 Mk., 10,000 Mk. 2c.

(90 pCt. garantirt.)

Loose à 1 Mark

zu haben in der

Expedition der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 20. Juni 1875 und des Art. 3 der demselben beigefügten Wahlordnung werden die stimmberechtigten Mitglieder der hiesigen katholischen Pfarrgemeinde hierdurch eingeladen,

a) zur Wahl von 5 Kirchenvorstehern am Donnerstag den 28. September,

b) zur Wahl von 15 Gemeindevertretern am Freitag den 29. September,

im oberen Rathhaussaale zu erscheinen.

Die Abgabe der Stimmzettel ist zulässig von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Neuß, den 18. September 1893.

Der Kirchenvorstand:
Junker, Oberpfarrer,
Vorsitzender.

Verlegte mein Bureau nach neue Linnerstraße 83

(zwischen Ostwall und Luisenplatz).

Crefeld, den 13. September 1893.

Dr. Simon, Rechtsanwalt.

Frisches Viehfutter

zu haben in der

Sauerkrautfabrik Peter Hellersberg.

Tyroler Kappus-Schaben

zu haben in der

Sauerkrautfabrik Peter Hellersberg.

Thonwerk Satzvey (Alphons Custodis) in Satzvey, Eifelstation.

Verblendsteine | Thonrohre

in allen Formen.

Ueberall käuflich

Ney's Garantie-Seife
Ney's Anker-Seife
Ney's Normal-Seife.

Beste Toiletteseifen, hergestellt nach Patent 55065.

Ia. Rindfleisch

per Pfd. 55 Pfg., ohne Unterschied der Stücke.

H. Wallraff, Niederstr. 83.



Empfehle lebendfrischen Schellfisch, Kabliau; Seezungen, Seehecht, Schollen, **lebenden** Aal, süß gewäss. Laberdan, **neuen** Stockfisch und Tittlinge, sowie täglich **frische Seemuscheln.**

Fischhandlg. **Fr. Walge,** Niederstr. 7



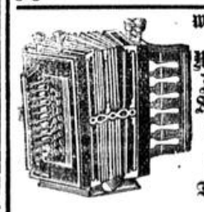
Frische **Schellfische,** 15—20 Pfg. per Pfd., empfiehlt

A. Mones, Niederstr. 75.

Der Trieur

zum Reinigen der Saatfrucht steht in der Düppersmühle zu Wevelinghoven.

Eine fast neue schöne **Patent-Hängelampe** und mehrere hundert **Cigarrenkistchen** werden billig abgegeben. Büchel 29.



Wer sich ein gutes dabei billiges **Musikinstrument,** Ziehharmonika, Spieldose od. dgl. anschaffen will, wende sich an **Ferd. Moser, Düsseldorf,** Rheinstr.

Garantie. Umtausch. Reparaturen. Preislisten gratis und franko.

Deutscher Rothwein, **garantirt rein,** untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden. Verkauf zu en gros-Preis. (à Flasche 90 Pfg.)

B. Barfuß, Krämerstr. 11.

Aelt. Reitpferd, 163 Centimeter **Kohlfuchs-Stute,** lammfromm, auch gefahren, sehr billig abzugeben. Würde sich besonders für einen Infanterie-Offizier eignen.

Gräflich von Mirbach'sches Sekretariat in Harff (Neuß-Düren).

Ein zu jedem Gebrauche geeignetes **leichtes Pferd,** event. mit **Geschirr,** steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.



Schöne junge **Schweine** abzugeben auf **Dannerhof** bei Hemmerden.

Eine schwere **hochtragende Kuh** zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Ein dunkelgrauer **Spitz** zugelaufen. W., sagt d. Exp.

Ein ordentlicher **Junge** zum Ausschicken und zeitweiliger Beschäftigung in der Buchbinderei gesucht.

Jacob Breuer, Krämerstr. 7.

Für meine **Buch- u. Schreibmaterialienhandlung,** verbunden mit **Buchdruckerei u. Zeitungsverlag,** suche ich zum baldigen Eintritt einen **kath. jungen Mann als Lehrling.** Kost und Logis auf Wunsch im Hause.

Rheydt. **Josef Kirschbaum.**

Bäckergeselle gesucht. Kapitelstraße 3a.

Kath. zweiter **Bäckergeselle** sofort gesucht. Die Exp. s. w.

Ein Bursche vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, als **Knecht** auf ein Ackergut im Auslande gegen guten Lohn gesucht. Gefl. Adressen an die Exp. d. Ztg. erbeten.

In einer kleinen Wirthschaft wird ein **Pferdeknecht** sowie ein **Zweitknecht** gesucht.

Wo, sagt die Exped.

2 tücht. **Schmiedegesellen** gesucht. **Jac. Jäger,** Büttgen.

Ein fleißiges kath. **Mädchen** vom Lande für Küche und Hausarbeit nach Düsseldorf sofort gesucht.

Näheres **Düsseldorf, Nordstraße 73.**

Durchaus erfahrene Arbeiterinnen für hochfeine Regates und Diplomaten

finden gegen höchste Löhne dauernde Beschäftigung.

W. Krüsemann.

Cravatten!

Geübte Westen-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.

Brureiner & Zweypfenning.

Haushälterin.

Ein kathol. **Geistlicher** in Düsseldorf sucht eine Haushälterin zum baldigen Eintritte. Geeignete gut empfohlene Personen mögen sich melden Neubrückstr. 18 in Düsseldorf.

Ein bess. **Mädchen,** 18 J., kath., in all. Hausarbeiten gut eingef., sucht Stelle z. Stütze d. Hausfrau od. in kl. Haushalt. am liebst. auswärts. Offerten u. U. 50 bef. die Exp.

Ein ordentl. **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten gesucht, per sof. oder 1. Oct. Neuß, Rheinstr. 36.



Große **Faselschweine** sind zu kaufen bei **Ludw. Klaps,** Crefelderstr. 9.

Eine **Werkstelle** zu vermiethen, 8 Mtr. lang u. 4 Mtr. br. Oberstr. 51

Unterhaus, Oberstraße 113, zu vermiethen. Näheres im selben Hause.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direction:
Eugen Staegemann.

Donnerstag den 21. Sept. 1893.
Satisfaktion.
Schauspiel von Alexander Baron von Roberts.

Freitag den 22. Sept. 1893.
Czaar und Zimmermann.
Komische Oper von A. Lortzing.

Samstag den 23. Sept. 1893.
Kabale und Liebe.
Trauerspiel von Fr. v. Schiller.

Sonntag, den 24. Sept. 1893.
Margarethe (Faust).
Große Oper von Ch. Gonnod.

Montag den 25. Sept. 1893.
Auf eigenen Füßen.
Große Posse von Pohl und Wilken.

Helfer's Anstands- u. Tanz-Institut

I. Ranges.

Meine diesjährigen **Winterkurse** in **Neuß** im **Städt. Kaufhause** beginnen am **Montag den 25. September, Abends 8 Uhr.** Anmeldungen werden in obengenanntem Lokale bereitwilligst entgegengenommen.

Hochachtungsvoll
H. Helfer, Balletmeister.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Welbergen,

Kreis Steinfurt.

Beginn am 3. November.

15 Schüler und 2 Lehrer finden freundliche Aufnahme beim Dirigenten, andere bei anwohnenden Oekonomen. Schulgeld beträgt 30 Mark. Kostgeld 30 Mark pro Monat. Nähere Auskunft ertheilt

Der Dirigent: **Wigger,** Kaplan.



Heute eintreffend:

Lebendfrisch Schellfisch pr. Pfd. 20 Pf. Kablian 25 Pf., im Schnitt 35 Pf. Ia. große Vollhäringe pr. St. 5 Pf., pr. Hdd. 50 Pf., gemäss. Stockfisch u. Tittlinge, alle Sorten Käse etc.

H. Monheim, Neuß, Markt 36.

Dickes fettes Hammelfleisch,

à Pfd. 50 Pfg.

Wittwe Otto Vasen.

Ein **Conditorlehrling,** kathol., sofort gesucht. W., s. d. Exp.

Reisekoffer

von Mk. 2,50 und in jeder höheren Preislage empfiehlt

Jac. Breuer, Krämerstr. 7.